Neues aus der katholischen KiTa „FILIPPO“

Die Pandemie bestimmt nach wie vor noch einen großen Teil unseres Lebens. Die außergewöhnliche Lage, die das Coronavirus mit sich bringt, belastet alle sehr. Das spüren wir auch im Alltagsgeschehen unserer KiTa.

Wir stehen vor der großen Aufgabe, unsere Rahmenbedingungen ständig an die aktuelle Situation, gemäß den Anweisungen, Vorgaben und Empfehlungen anzupassen und umzusetzen. Dazu kommt das geänderte Betreuungsangebot. Das hat den Alltag für uns alle auf den Kopf gestellt.

Das Konzept muss neu überdacht werden, da die pädagogische Arbeit oft nur eingeschränkt möglich ist. Es können beispielsweise nicht alle Räumlichkeiten genutzt werden, die es für bestimmte Angebote braucht, auch wegen mangelndem Personal. Die gruppenübergreifende Arbeit ist eingestellt, um Infektionsketten zu minimieren. Die Bedürfnisse der Kinder und die Bedarfe der Eltern sind dabei stets zu berücksichtigen. Mit unseren Möglichkeiten werden wir den Kindern weiterhin eine angemessene Betreuung und Bildung anbieten und Raum geben zum Spielen, Lachen und Glücklichsein. Denn das ist es, was unsere pädagogische Arbeit gerade in dieser schweren Zeit wertvoll macht: GEMEINSCHAFT, GEBORGENHEIT und ZUNEIGUNG.

In Hinblick auf die Umsetzung des neuen Kita-Gesetzes blicken wir hoffnungsvoll in die Zukunft. Die Rahmenbedingungen sind geschaffen. Wir haben die Öffnungszeiten entsprechend der Sieben-Stunden-Betreuung am Stück angepasst. Zusätzlich werden wir in den nächsten Wochen insgesamt für 90 Kinder ein warmes Mittagessen anbieten können. Somit können wir die Wünsche der Eltern entsprechend ihren Bedarfen umsetzen.

Im Vertrauen auf Gott versuchen wir, trotz aller Herausforderungen, mit Hoffnung und Zuversicht unseren Kita-Alltag zu gestalten, unserem beruflichen Auftrag gerecht zu werden und einander mit Geduld und Liebe zu begegnen.

Dazu ein Auszug aus dem Gelassenheitsgebet von Reinhold Nieburg, US- amerikanischer Theologe (1892- 1971):

Gott, gib mir die **GELASSENHEIT**,
Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann
Den **MUT**, Dinge zu ändern, die ich ändern kann,
und die **WEISHEIT**, das eine vom anderen zu unterscheiden.

Jutta Anne Wendel
KiTa- Leitung

Katholische Kindertagesstätte „FILIPPO“ Heidesheim

Den Frühling begrüßen

Wir basteln einen Frühlingsstab

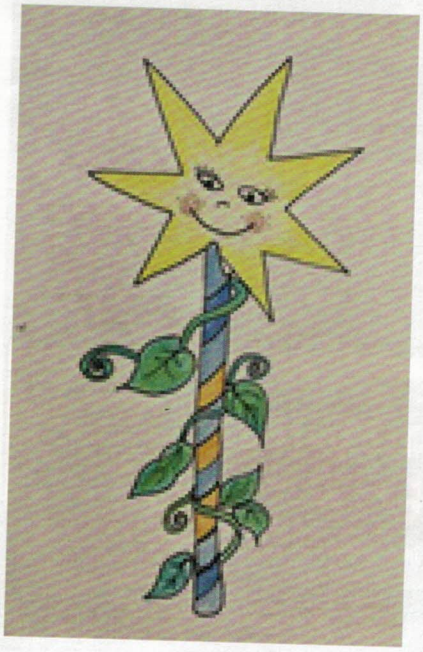
Dazu benötigt ihr:

- einen Holzstab
- Kreppband
- ggfs. gelben Plakatkarton
- Bleistift, Schere und Klebstoff
- ein Messer
- Efeuranken

So wird's gemacht:

In den Holzstab am oberen Ende eine Kerbe schnitzen (das sollte bei jüngeren Kindern von Erwachsenen gemacht werden). Von zwei verschiedenen Farben Krepppapier abschneiden, um den Stab wickeln und die Enden mit Klebstoff fixieren. Auf den gelben Karton eine Sonne zeichnen und ausschneiden, diese in die Kerbe des Holzstabes kleben. Mit einem Faden Efeu oder Buchs fest um den Stab wickeln.

Mit dem Frühlingsstab wird der Winter endgültig vertrieben und die Oster- und Frühlingszeit eingeläutet. Mit diesem Stab in der Hand können die Kinder Frühlingslieder singen und den Winter verabschieden. Sie begrüßen den Frühling, die Sonne, die Blumen und die gesamte erwachende Natur.

Schon ein ganz kleines Lied kann viel Dunkel erhellen.

Franz von Assisi